

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Was nicht mit dem Tauhid der Attribute und Namen Allahs vereinbar ist

Zusammengestellt von Ferid Heider

Vorwort:

Ein Muslim ist verpflichtet die Einzigartigkeit und Einheit Allahs, also den Tauhid Allahs, zu verinnerlichen. Ein wesentlicher Teil dieses Tauhid besteht darin, zu verinnerlichen, dass Allah der Erhabene im Besitz der schönsten Namen und vollkommensten Attribute ist (Tauhid al-asmaa wa-s-sifat). Um diesen Teil des Tauhid richtig verinnerlichen zu können, haben die Gelehrten hierfür drei Grundsätze bestimmt.

Erster Grundsatz: Jeglichen Vergleich oder jegliche Gleichstellung der Attribute Allahs mit Attributen seiner Geschöpfe zu unterlassen.

„Es gibt nichts Seinesgleichen, und er ist der Allhörende, der Allsehende.“ (42:11)

Zweiter Grundsatz: An die Namen und Attribute, die sich Allah der Erhabene selbst zuschreibt, in der Art und Weise wie es ihm geziemt zu glauben.

Imam Ibnu-hanbal sagte:

„Allah darf nur mit Attributen beschrieben werden, mit denen Er Sich Selbst oder Sein Gesandter Ihn beschrieb. Dabei darf man nicht über den Quran oder die Sunna hinausgehen.“

Imam Asch-schafi'i sagte:

„Ich glaube an Allah, und an das, was Allah offenbarte, wie es Allah will. Und ich glaube an den Gesandten Allahs (s), und an das, was der Gesandte Allahs (s) verkündete, wie der Gesandte Allahs (s) es wollte.“

Dritter Grundsatz: Davon abzusehen, die Beschaffenheit dieser Attribute erfassen zu wollen, da dies für Geschöpfe unmöglich ist.

Imam Malik sagte über das Attribut Allahs Istiwaa (wörtl.: erhob und in diesem Zusammenhang bezogen auf seinen Thron):

„Die Bedeutung von Istiwaa ist bekannt. Die Art und Weise und Beschaffenheit davon ist unbekannt. Der Glauben daran ist Pflicht und sein Hinterfragen ist eine unerlaubte Erneuerung (Bid'a).“

Mit diesen drei Grundsätzen wurden von den Gelehrten vier Dinge ausgeschlossen, die dem Tauhid der Attribute und Namen Allahs widersprechen und die ich in diesem Aufsatz kurz erläutert habe.

Tahrif: تحريف Bedeutet, „etwas zu verändern“ und wird in zwei Kategorien unterteilt:

1. Tahrif des Wortes (Tahrif Lafzi تحريف لفظي): Kommt zustande, wenn man einem Wort einen Buchstaben hinzufügt oder wegnimmt oder einen kurzen Vokal (Fatha, Kasra oder Damma) verändert.

Beispiel: Dass man das Wort Istawaa („erhob“) aus dem Vers

„Wahrlich, euer Herr ist Allah, Der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf, und Sich dann über den Thron erhob (Istawa)“ (Al-A'raaf 7: 54)

zu *Istaulaa* (was soviel wie „einnehmen“ und „erobern“ bedeutet) macht.

2. Tahrif der Bedeutung: (Tahrif Ma'nawi تحريف معنوي): Kommt zustande, indem man ein Wort anders interpretiert, als es von Allah und seinem Propheten gewollt ist.

Beispiel: die Interpretation von Yad ul-Allah (wörtlich „Hand Allahs“) als Kraft oder Huld.

Diese Art von Tahrif wird auch Ta'wil تاويل genannt.

Ta'til: تعطيل Bedeutet, die Attribute Allahs des Erhabenen oder einige seiner Attribute zu verleugnen.

Beispiel: Zu verleugnen, dass Allah der Erhabene das Attribut der Allwissenheit besitzt.

Takyif: تكيف Bedeutet, die Beschaffenheit eines Attributs Allahs des Erhabenen zu bestimmen und zu beschreiben.

Beispiel: Zu behaupten, dass Allahs Hand so und so aussieht.

Tamthil: تمثيل Bedeutet, Allahs Attribute mit den Attributen seiner Geschöpfe zu vergleichen.

Beispiel: Zu behaupten, dass Allahs Existenz (Wujud) unserer Existenz gleichkommt. Oder zu behaupten, dass Allahs Gehör (Sam') unserem Gehör gleichkommt.

Ein synonyme und ebenfalls gebräuchlicher Begriff für Tamthil ist Taschbih تشبيه